

Kostenvergleich Privathaushalte

Vergleich der Investitions- bzw. laufenden Kosten pro Jahr zwischen

den Wärmeabnehmern von **Biomasse Nahwärme** bzw.
Holzenergie-Contracting

einer **Pelletszentralheizung** ¹

einer **Ölzentralheizung**

einer **Gaszentralheizung**

einer **Hackgutzentralheizung** ¹

und einer **Luft-Wärmepumpe** (10 und 15 kW) ^{2, 3}

(unter der Annahme des Ersatzes einer alten Festbrennstoffheizung) für

10 kW Heizlast

15 kW Heizlast

20 kW Heizlast

25 kW Heizlast

Kalkulationsgrundlagen (siehe www.regionalenergie.at > Rubrik Förderungen/Kosten):

Die angeführten Kosten (inkl. USt.) beinhalten die Raumwärme- und Warmwasserbereitstellung in der Heizperiode (1.400 Volllaststunden, ohne Warmwasserbereitung im Sommer). Es wird ein statisches Investitionsrechenverfahren ohne Zinsansatz verwendet. Abschreibungs- und Instandhaltungssätze orientieren sich an der VDI 2067, einschlägigen EN bzw. ÖNORMEN sowie an Erfahrungswerten. Preisgrundlagen-Brennstoffe: proPellets Austria, Energie Steiermark, AK-Steiermark, steirischer Brennstoffhandel, www.fastenergy.at; (siehe Energieträgervergleich)

Kostenaufteilung bei Biomasse-Nahwärme und Contracting:

Die Arbeitspreise sind als Brennstoffkosten, die Mess- und Grundpreise als Betriebskosten und die Anschlusspreise als Wertverlust der Anlagen dargestellt. Es sind im Kostenvergleich alle Bundes-, Landes- und eine allfällige Gemeindeförderung mit Anfang Oktober 2018 berücksichtigt.

¹ Beim Sanierungsscheck des Bundes ist bei einem Kesseltausch (zB Pelletsheizung statt Heizöl) eine Einzelmaßnahme (zB Dämmung der obersten oder der untersten Geschoßdecke) zu kombinieren. Diese Einzelmaßnahme wird mit max. € 3.000,- höchstens jedoch mit 30 % der förderfähigen Investitionskosten gefördert. Eine Zusatzmaßnahme entfällt, wenn das Bestandsgebäude bereits der "Sanierungsart Umfassende Sanierung guter Standard" - siehe Punkt ³ - entspricht.

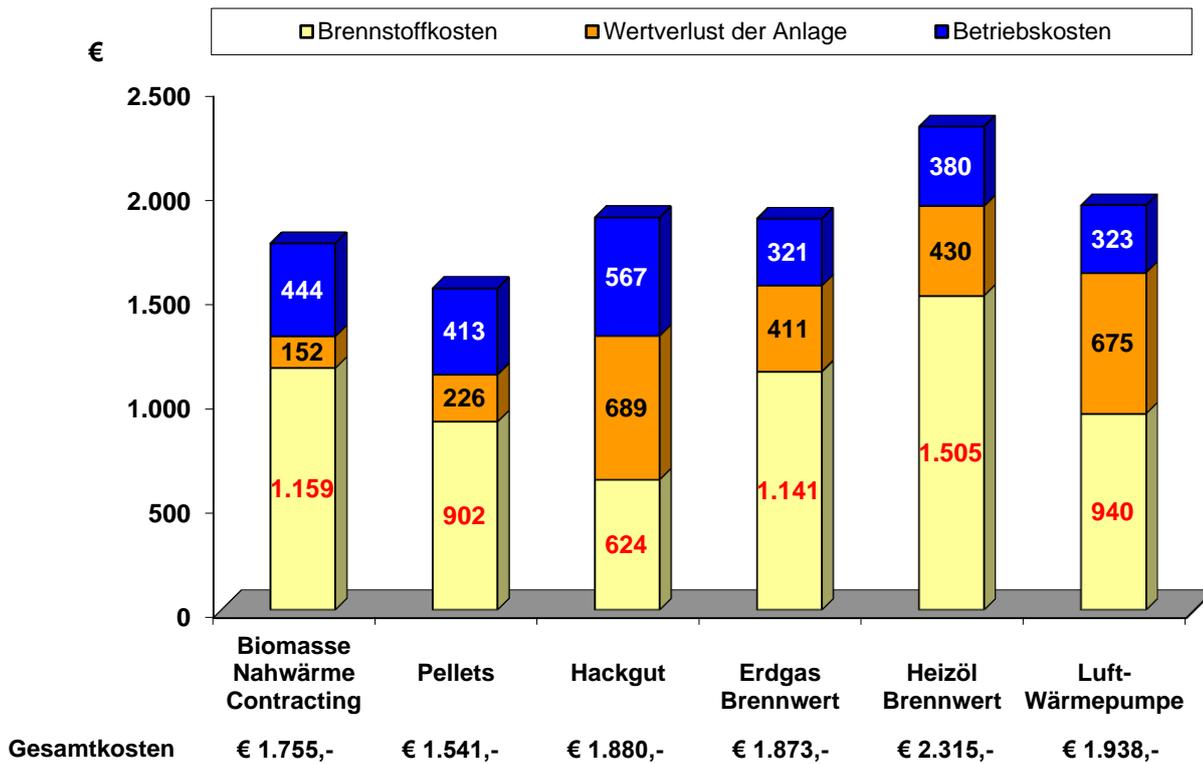
² Einsatz grundsätzlich bei Einfamilienhäusern im Neubau sowie bei sehr gut gedämmten Gebäuden mit Niedertemperatur-Abgabesystemen. Luftwärmepumpen werden vom Land Steiermark in der Sanierung mit einem Direktzuschuss gefördert. Die diesbezüglichen wärmetechnischen Vorgaben (höchstens 70 kWh/m².a - Heizwärmebedarf) sowie die zusätzlichen Auflagen für die Verwendung erneuerbarer Energieträger sind derart hoch, dass in der Praxis bei bestehenden Gebäuden diese Direktförderung defacto nicht lukrierbar ist. Daher ist eine Direktförderung vom Land Steiermark in diesem Kostenvergleich (Sanierungsbeispiel) für eine Luftwärmepumpe nicht berücksichtigt.

³ Im Sanierungsscheck des Bundes ist für eine Luftwärmepumpenförderung die Auflage Niedertemperatursystem mit max. 40° C sowie ein wärmetechnischer Mindeststandard "Sanierungsart Umfassende Sanierung guter Standard" (spez. Heizwärmebedarf max. 63 kWh/m²a, etc.,...) Fördergrundlage. Aufgrund dieser hohen Auflagen im Sanierungsbereich wird deshalb auch die Bundesförderung-Sanierungsscheck in diesem Kostenvergleich nicht berücksichtigt.

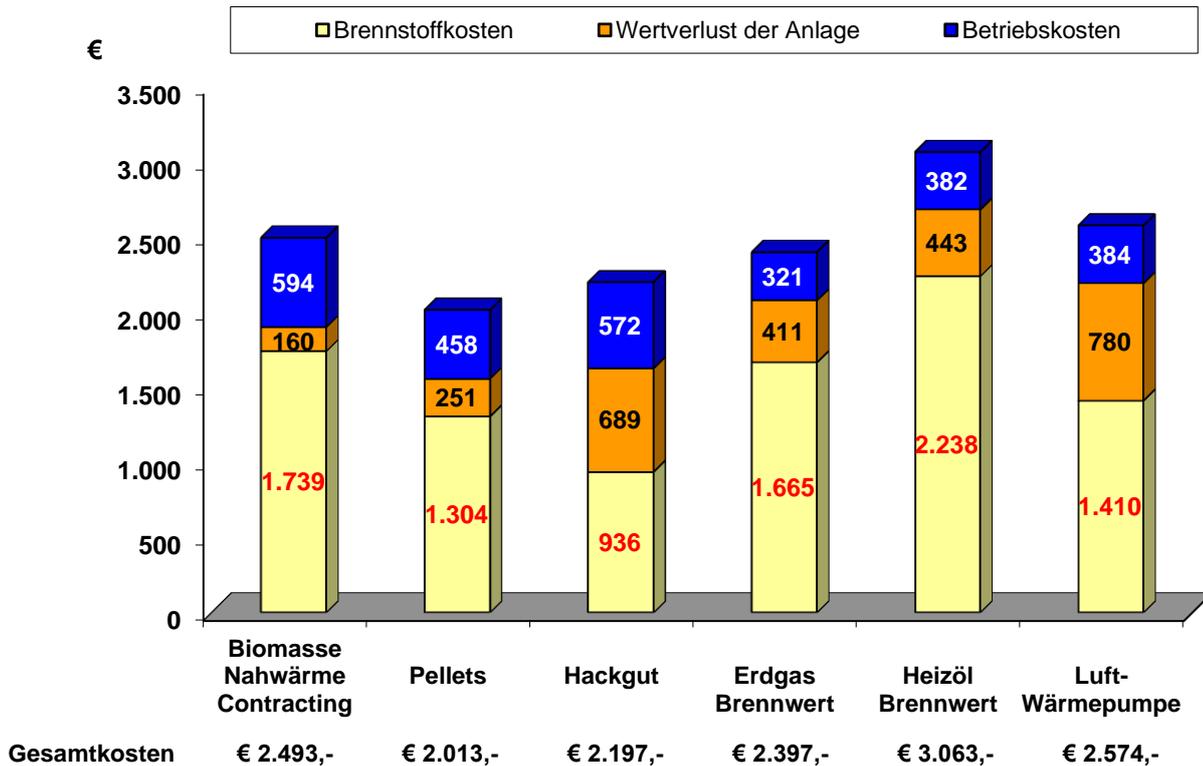
Stand: 40. Kalenderwoche 2018, Steiermark

Alle inhaltlichen Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr auf Vollständigkeit, Irrtümer vorbehalten bzw. ist eine inhaltliche Haftung von Seiten des Herausgebers ausgeschlossen.

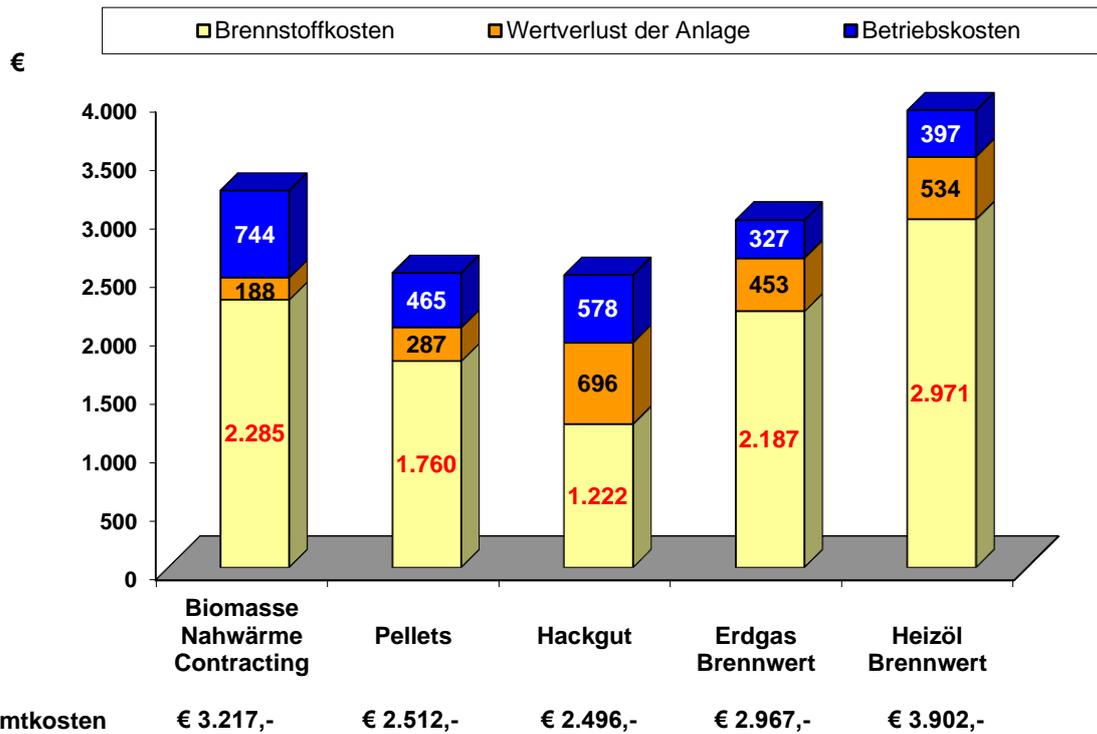
Gesamtkostenübersicht pro Jahr bei 10 kW Heizlast inkl. USt.



Gesamtkostenübersicht pro Jahr bei 15 kW Heizlast inkl. USt.



Gesamtkostenübersicht pro Jahr bei 20 kW Heizlast inkl. USt.



Gesamtkostenübersicht pro Jahr bei 25 kW Heizlast inkl. USt.

